



Etappe

15 VILLANUEVA DE ALGIDAS • CUEVAS BAJAS

DIE ETAPPE IN KÜRZE

Die 15. Etappe führt durch den nördlichsten Teil der Provinz Málaga und kommt mit den fruchtbaren Ausläufen des Flusses Genil in Berührung. Es gibt einen markanten Aufstieg zum Cerro de la Cruz, der die Gemeinden Villanueva de Algaidas, Cuevas Bajas und Cuevas de San Marcos miteinander verbindet. Der Weg umfasst die beiden Erstgenannten und kann in zwei Abschnitte unterteilt werden, von denen der erste etwa bis zur Hälfte nach Norden und der zweite in Richtung Nordwesten verläuft. Sowohl die Entfernung als auch die Steigungen sind bewältigbar.

Nichts passt besser zur Umgebung als, dass die Route den Verlauf mit dem Camino Mozárabe teilt, da sich in der Stadt am Anfang eine mittelalterliche Kapelle und ein verlassenes Kloster befinden. Abschnitte von drei Fernwanderwegen beginnen hier und genießen dieselbe Szenerie.

Die Route führt durch das Dorfviertel La Atalaya und steigt dann zu den Bauernhöfen Loma Vieja und Loma Nueva an. Sie führt weiter hinauf bis zur Grenze der drei Gemeinden, von wo aus sie ihren Abstieg beginnt. Dieser Abschnitt verläuft durchgehend auf unbefestigten Wegen und bietet einen beeindruckenden Ausblick auf das Tal des Genils. Durch den Weiler El Cedrón geht es dann wieder in die Nähe des Flusslaufs des Burriana zum Etappenziel.

Die Hochebene, auf der Villanueva de Algaidas liegt, ist eine wahre Insel im Meer der Olivenbäume. Dank der schattigen Bedingungen bleibt die ursprüngliche Vegetation hier erhalten. Die spätmittelalterliche heute noch genutzte Brücke überspannt das Flussbett und gibt Zugang zu dem gegenüberliegenden Viertel La Atalaya. Vom Aussichtspunkt El Cedrón hat man an klaren Tagen einen spektakulären Blick über drei Provinzen. Die Route führt durch El Cedrón (jüdischen Ursprungs) und durch La Moheda (von den Andalusiern gegründet) und bietet schöne Einblicke in das traditionelle Dorfleben, das glücklicherweise die Zeit überdauert hat. ▶

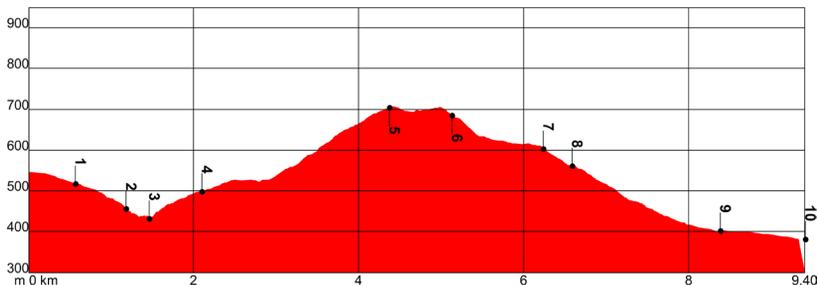
Cortijo de la Loma, ein traditionelles Landhaus, aber in Ruinen





15. VILLANUEVA DE ALGAIIDAS • CUEVAS BAJAS

Villanueva de Algaidas (N) (530 m)		Cuevas Bajas (SO) 455 m			
9.4 km	2 h 45 min.	280 m	440 m	Linear	
Zu Fuß	Fahrrad		4.7 km	3.8 km	0.9 km
Gefahrenpotential	1 2 3 4 5	Schwierigkeit des Geländes	1 2 3 4 5	Konditioneller Anspruch	1 2 3 4 5
Navigation	1 2 3 4 5				



- Verkehr auf den breiten Wegen
- Verkehr bei El Cedrón und an der Straße A-7300

GR-7 E-4

Tarifa Athen Nordzweig, Fast überall Übereinstimmung

GR-7.9 E-4

Tarifa Athen, Anschluss in Cuevas Bajas (Alternativroute)

GR 249.3

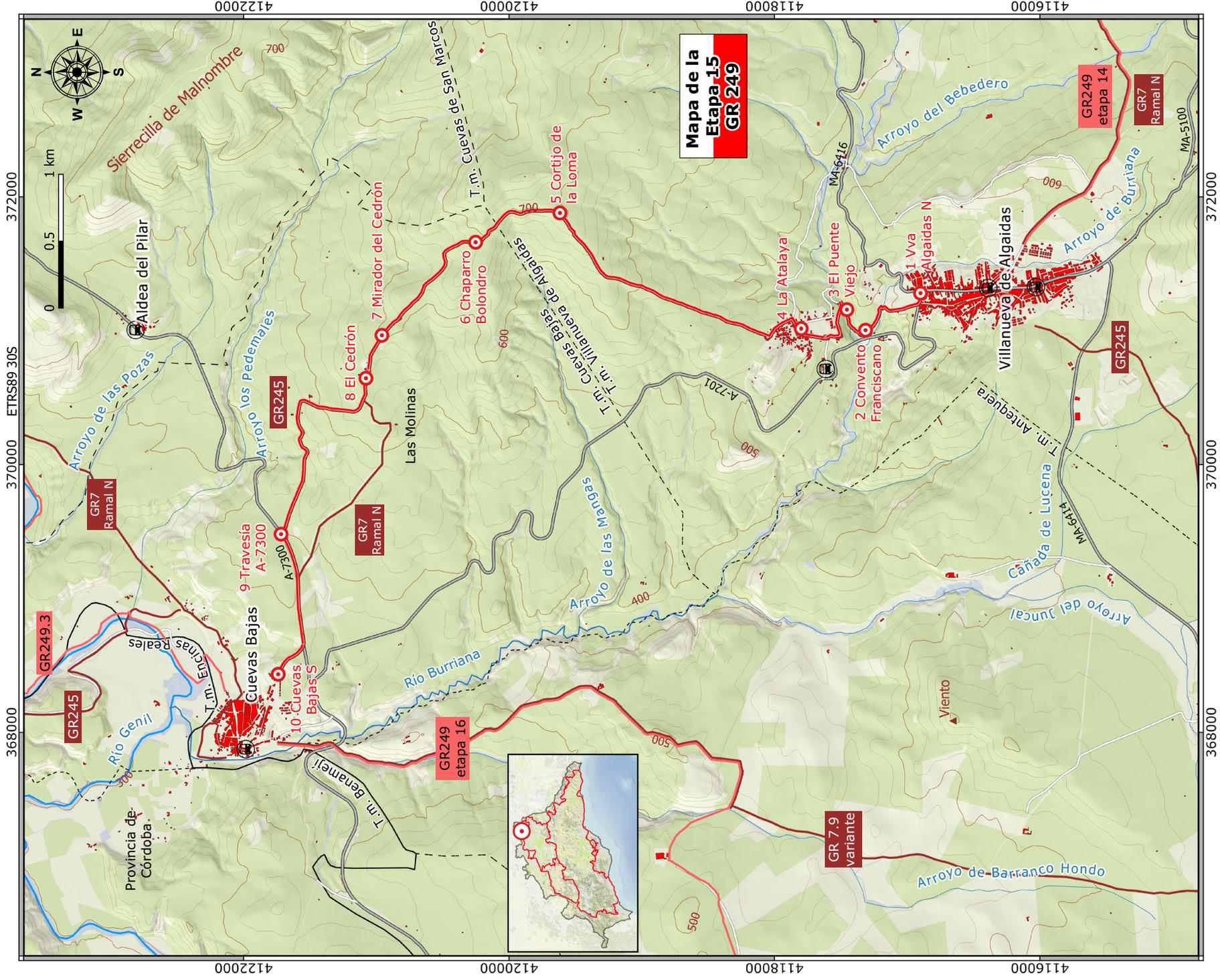
Dritte Alternativroute der Gran Senda de Málaga

GR 245

Camino Mozárabe de Santiago, komplette Übereinstimmung

W E G P U N K T	X	Y	HÖHE	ENTFERNUNG
1 Villanueva Algaidas N	371280 /	4116900 /	530 m	Km 0,0
2 Convento Franciscano	371005 /	4117315 /	465 m	Km 1,1
3 El Puente Viejo	371155 /	4117455 /	445 m	Km 1,5
4 La Atalaya	371015 /	4117800 /	510 m	Km 2,3
5 Cortijo de la Loma	371880 /	4119615 /	700 m	Km 4,4
6 Chaparro Bolondro	371660 /	4120250 /	685 m	Km 5,1
7 Mirador del Cedrón	370965 /	4120960 /	625 m	Km 6,2
8 El Cedrón	370645 /	4121080 /	570 m	Km 6,5
9 Travesía A-7300	369480 /	4121720 /	405 m	Km 8,3
10 Cuevas Bajas S	368435 /	4121739 /	380 m	Km 9,4

BÜHNENPLAN 15





WEGBESCHREIBUNG

Der Fluss Burriana und die Gran Senda de Málaga

→ bis zum km 2

Villanueva de Algaídas setzt sich aus verschiedenen Ortschaften zusammen: El Albaicín, La Parrilla, Zamarra, Solana, Barranco del Agua, La Atalaya und Rincona. Der Hauptweiler liegt in der Nähe des Abhangs, was auf die geographischen Besonderheiten zurückzuführen ist. Hier war er leichter zu verteidigen, direkt am Wasserlauf gelegen und konnte den vorhandenen Sandstein leichter als Baumaterial nutzen. Dies ist die Kulisse für die ersten beiden Kilometer der Etappe.

An der Kreuzung der Straßen im nördlichen Teil des Dorfes nimmt man einen Weg, der hinunter nach La Atalaya führt. Der Weg durchquert einen Bach, der sich in den Sandstein gegraben hat, und führt zu den Ruinen des alten Klosters. Der Verkehr von Pferden und Menschen hat tiefe Furchen in den Kalksteinfelsen gegraben, und man kann auch nach so vielen Jahren die Spuren der Hufeisen sehen.

Das Kloster Nuestra Señora de la Consolación de las Algaídas liegt auf der linken Seite in Richtung Westen, während der Weg nach

Das alte Franziskanerkloster mit dem Weg, der östlich um das Kloster herumführt



rechts zur Flussschlucht hinunterführt. Das Kloster wurde 1566 am Ausgang der schattigen Schlucht erbaut. An seine Ruinen schließt sich eine mozarabische Höhlenkapelle aus dem 9. und 10. Jahrhundert an. Normalerweise kann sie problemlos besucht werden.

Die Vegetation wird in diesem Abschnitt dichter und vielfältiger und ist durch Geländer geschützt, die es erlauben, sich direkt dem Sandsteinfelsen zu nähern. Der Fluss Burriana heißt ab Villanueva de Algaídas so, und der Weg überquert ihn bei der Brücke Puente Viejo. Es handelt sich um ein hübsches Bauwerk mit einem Hauptbogen in der Mitte und zwei seitlichen Bögen, die das Wasser auch durchlassen können, um Überschwemmungen abzumildern.

Der nächste Abschnitt führt weiter nach La Atalaya, wo sich ein interessanter Aussichtspunkt über die bereits zurückgelegte Strecke befindet. Am Wegesrand kann man die Vertiefungen sehen, die das Wasser in den Felsen gegraben hat, als der Wasserstand des Flusses höher war. In diesen Vertiefungen behält das Gestein seine schöne erdgelbe Farbe, während es in den Bereichen, die der oxidierenden Wirkung des Regenwassers ausgesetzt sind, eine schwarze Aschefarbe annimmt. Die Vegetation in dieser Schlucht ist üppig, wobei große Europäische Zürgelbäume und Ulmen hervorstechen.

Die Loma de La Cruz und der Weiler von Cuevas Bajas

→ bis zum Etappenende

Sobald wir La Atalaya nach einem kurzen Bummel durch die Straßen verlassen haben, biegen wir rechts in einen Weg ein, der einen steilen Hang hinaufführt und auf dem Camino de las Algaídas nach Norden führt. ▶



Man sollte sich ein paar Mal umdrehen, um den Panoramablick über das Dorf und die dahinter liegende Sierra de Arcas zu genießen, die von Windrädern gekrönt wird. Auf halber Höhe des Hangs kommt man an einigen Ruinen vorbei, an denen zahlreiche Kaninchenbauten zu finden sind. Wenn die Steigung sanfter wird, erreichen wir bald den Gipfel bei Kilometer 4. Hier befinden sich die Bauernhöfe Loma Vieja, dessen Tenne, auf der der Weizen gedroschen wurde, wir überqueren, und Loma Nueva. Die jeweiligen Eingänge sind mit Palmen versehen. Der Punkt, an dem die drei Gemeinden zusammentreffen, befindet sich in der Nähe, aber der Weg führt weiter. Sobald er einen hoch gelegenen Wassertank links hinter sich lässt, beginnt er abzufallen.

Auf dem Weg nach unten sollte man nach der Steineiche Chaparro Bolondro Ausschau halten, die rechts und neben Häusern liegt. Es handelt sich um die größte Steineiche der Gegend und sie ist so beliebt, dass sie weiter unten bei El Cedrón eine eigene Informationstafel erhalten hat. Bis dorthin ist es nicht mehr weit, doch zunächst ist der Aussichtspunkt El Cedrón bei Kilometer 6,2 ein Muss. Der Ausblick ist auf einem Panoramabild gut erklärt. Es gibt nur wenige Orte, von denen aus man einen so weiten und einzigartigen Blick auf die Provinzen Córdoba und Granada hat, während „die Provinz Málaga den Fluss Genil überragt“ (wie

Eine der schönen Ecken des Weilers El Cedrón



Die Schlucht des Flusses Burriana, der sich durch den Sandsteinfels gegraben hat



man in Cuevas Bajas sagt).

Während des Abstiegs biegt der Weg nach Westen ab und erreicht den Weiler El Cedrón mit seinem Gemeinschaftssofen und seiner reichen Geschichte. Ein Dutzend weißer Häuser säumen die Hauptstraße mit ihrem noch sichtbaren Kopfsteinpflaster, auf dem der Weg entlangführt. Beim Verlassen des Weilers gibt es einen Abstecher nach La Moheda, der für den Mozarabischen Weg ausgewählt wurde, während der südliche Zweig des GR 7 ihn kurz verlässt und durch Las Molinas führt.

Wir betreten das Dorf von Südosten über die Calle Archidona. Dann passieren wir den Hauptplatz mit der Kirche San Juan Bautista mit ihrer Sichtbacksteinfassade, dem barocken Uhrenturm und dem Glockenturm mit drei Glocken. Die Etappe endet in der Nähe des Flusses Burriana, fast an dessen Mündung in den Genil. Hier gibt es eine Allee, die gut ausgeschildert über Wanderungen und andere Aktivitäten in der Natur, darunter Kanu- und Rafting-Touren, informiert. ■